

Ein Bericht der WDCS in Originalfassung (www.wdcs-de.org)

So versagen die EU-Staaten beim Delfinschutz

Es ist verständlich, dass die Menschen eine emotionale Verbindung zu Delfinen spüren und den starken Wunsch haben, sie aus der Nähe zu sehen. Aber der Platz, an dem Wale und Delfine sein sollten, ist der freie Ozean.

Gesetze werden ignoriert

Es ist die Aufgabe von uns allen, diese Tiere zu schützen, aber ohne die Unterstützung durch die staatliche Gesetzgebung ist es schwierig. Noch komplizierter ist es, wenn die Gesetze zwar existieren, aber schlichtweg ignoriert werden.

In 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden keine Wale und Delfine in Gefangenschaft gehalten, in den anderen 15 EU-Staaten aber schon.

In diesen 15 Staaten bestehen 35 Anlagen zur Gefangenschaftshaltung von Delfinen, in denen nach vorliegenden Informationen 289 Kleinwale und Delfine gehalten werden.

Traurige Realität

Diese Tiere in zirkusartigen Vorführungen einem Publikum zu zeigen, mag wie Spaß erscheinen, aber hinter diesen Shows verbirgt sich eine traurige Realität.

Freilebende Wale und Delfine stehen in der EU durch mehrere Rechtsnormen unter Schutz, aber für Tiere in Gefangenschaft bietet nur die Zoo-Richtlinie der EU (Richtlinie 1999/22) ein gewisses Maß an Schutz. Demnach hätten die Mitgliedstaaten sicherzustellen, dass die Zoos auf ihrem Territorium die Artenvielfalt fördern. Dafür müssen die Zoos, darunter auch die Delfinarien, bestimmte Bedingungen in Bezug auf Artenschutz und Bildung der Öffentlichkeit erfüllen. Und sie müssen die Tiere auf eine Weise halten, dass diese ihre natürlichen biologischen Bedürfnisse befriedigen können. Dies ist aber in der Gefangenschaftshaltung von Walen und Delfinen schlicht unmöglich.

Die Faktenlage

Der **Bericht der WDCS** zeigt ganz deutlich, dass die Delfinarien in der EU den Anforderungen der Zoo-Richtlinie nicht entsprechen. Vielmehr handelt es sich um primär kommerzielle Unternehmen, die ihren Artenschutz- und Bildungsverpflichtungen wenig Beachtung schenken.

Für die Erstellung des Berichtes werteten wir Daten aus 18 Delfinarien aus, die im Rahmen einer EU-weiten Zoo-Erhebung, der EU Zoo Enquiry 2011 (link: www.euzooenquiry.eu), erhoben wurden, sowie die vorliegende Literatur und webbasierte Informationsquellen.

Wenn man diese Daten mit den rechtlichen Vorgaben der Zoo-Richtlinie und anderem relevantem EU-Recht vergleicht, ist das Ergebnis erdrückend

Artenschutz oder Tierquälerei? Bildung oder Belustigung?

Unsere Analyse ergab, dass die Delfinarien in der EU wenig bis gar keinen Beitrag zum Artenschutz leisten, sondern eher noch der Erhaltung freilebender Wale und Delfine schaden.

- Verschiedene Untersuchungen zeigten, dass Delfine in Gefangenschaft eine herabgesetzte Lebenserwartung haben.
- Die Gefangenschaftsbestände können sich nicht durch eigene Vermehrung selbst erhalten.
- In manchen Weltregionen werden immer noch Delfine für die Gefangenschaftshaltung aus dem Meer geraubt. So besteht weiterhin die Gefahr, dass bei gleichbleibender oder steigender Zahl an Delfinarien weitere Delfine in die EU importiert werden.
- Delfinarien sind kommerzielle Unternehmen, die Besuchern Eintrittsgeld abverlangen und ihnen choreographierte Delfinshows zeigen.
- Unsere Untersuchung enthüllte auch, dass sich kein Delfinarium in der EU an einem Freilassungsprogramm für Wale und Delfine beteiligt, und dass nur 7 von 35 Delfinarien in der EU auf ihren Websites angeben, an der Erhaltung freilebender Delfine mitzuarbeiten.

Gefangenschaftshaltung ist NICHT Artenschutz

- Die Auswertung der Mitschnitte von 18 Delfinshows in der EU ergab, dass diese eindeutig auf Unterhaltung ausgerichtet sind.
- Die Delfinarien geben ihren Besuchern nicht einmal die grundlegendsten Details über die Arten, die zu ihrer Belustigung Tricks und Kunststücke ausführen.
- Nur durchschnittlich 12,3% der Begleitkommentare der analysierten Shows wurden für tierbezogene Informationen aufgewendet, denen man einen Bildungsinhalt zusprechen könnte (Ernährung und Körperteile von Delfinen, oder auch nur der Hinweis, dass sie Säugetiere sind).
- Ungeachtet der Todesfälle und Verletzungen von erfahrenen Delfintrainern bringen manche Anlagen Tiere und Besucher weiterhin in Gefahr, indem sie es zulassen, dass Besucher zu den Delfinen ins Wasser steigen. Dadurch vermitteln sie auch den Eindruck, dies sei ein unbedenkliches und normales Verhalten.

Gefangenschaftshaltung ist NICHT Bildung

- Unser Bericht zeigt, dass das Leben eines Delfins in Gefangenschaft nicht mit den Freiheiten vergleichbar ist, die er in der Natur hat.
- Die kleinen, sterilen Becken enthalten keine Pflanzen oder andere Tiere und können nicht die sozialen Stimuli bieten, welche die Tiere brauchen. Die Folgen sind schwere Beeinträchtigungen der Gesundheit und des Wohlergehens gefangen gehaltener Delfine.

Gefangenschaftshaltung hat NICHTS mit Tierschutz zu tun

Wir werden unsere Kampagne nach Brüssel tragen und die EU-Kommission sowie die Mitgliedstaaten auffordern, sich der Tatsache zu stellen, dass die Delfinarien die Anforderungen der Zoo-Richtlinie nicht erfüllen, und dass Maßnahmen zum Schutz der Wale und Delfine in Gefangenschaftshaltung ergriffen werden müssen.

Häufige Fragen

1. Warum ist es falsch, Wale und Delfine in Gefangenschaft zu halten?

Delfine sind hochintelligente Tiere. In freier Wildbahn leben sie in komplexen sozialen Gruppen. In Gefangenschaft haben Wale und Delfine eine geringere Lebenserwartung als in freier Wildbahn. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund von Bedeutung, dass die Tiere in Gefangenschaft vor natürlichen Feinden und anderen Bedrohungen bewahrt werden. Wild lebende Delfine schwimmen täglich bis zu 160 Kilometer. In Gefangenschaft haben sie sehr wenig Bewegungsfreiheit und zeigen ein unnatürliches Verhalten. Das künstliche Umfeld in Gefangenschaft kann das natürliche niemals ersetzen.

2. Ist es möglich, Wale und Delfine nach einem Leben in Gefangenschaft (auch wenn sie in einem Aquarium geboren wurden) erfolgreich auszuwildern?

Die WDCS ist der Meinung, dass man allen Walen und Delfinen die Möglichkeit geben sollte, die für ein Leben in freier Wildbahn nötigen Fähigkeiten wieder zu erlernen. Dies wird allerdings nicht in allen Fällen von Erfolg gekrönt sein. Die WDCS unterstützt die Forderung, Meeressäuger im Rahmen so genannter „Ruhestands-Programme“ in ein natürlicheres Umfeld zu bringen, wo sie keine Kunststücke mehr vorführen müssen.

3. Welche Größe müsste ein Becken haben, um Wale und Delfine adäquat in Gefangenschaft halten zu können?

Da z.B. Delfine bis zu 160 Kilometer am Tag schwimmen, kann kein Becken diesem Anspruch gerecht werden. Außerdem ist es unmöglich, ihre natürliche Umgebung in Gefangenschaft nachzubilden.

4. Ist das Chlor in den Wasserbecken gut für die Gesundheit der Tiere?

Das Chlor hilft, das Wasser in den Becken sauber aussehen zu lassen. Es kann aber zu einem Problem für die Gesundheit der Tiere (mit Auswirkungen auf Haut und Augen) werden.

5. Spielen Wale und Delfine gerne mit Bällen und Reifen, was man in den Delfinarien-Shows häufig sieht?

Wale und Delfine werden trainiert, um diese Kunststücke vorzuführen. Durch das Training wird zwar die Langeweile kompensiert, die Tiere wären aber zweifelsohne glücklicher, dürften sie ihr natürliches Verhalten stärker ausleben. Während der Show

werden die Tiere nach jedem Kunststück mit einem Fisch belohnt. Deshalb könnte ihre Bereitschaft zum Mitmachen auch nur an der Belohnung liegen.

6. Ist das Lachen der Delfine ein Zeichen dafür, dass sie sich wohlfühlen?

Delfine können im Gegensatz zum Menschen ihre Gesichtsmuskeln nicht bewegen. Somit scheinen sie sogar im Falle einer Krankheit oder Verletzung zu lachen.

7. Was geschieht mit Walen und Delfinen, wenn gerade keine Shows stattfinden?

Sie befinden sich dann in der Regel in einem Aufenthaltsbecken. Diese sind oft kleiner als die Show-Becken. Das Zusammensein von Delfinen, die nicht miteinander auskommen, kann zu Stress und Aggression führen, dem die Tiere nicht entfliehen können.

8. Delfine ernähren sich in freier Wildbahn von frischem Fisch. In Gefangenschaft werden sie mit gefrorenem Fisch gefüttert. Beeinflusst das die Gesundheit der Tiere?

Delfine sind Raubtiere, die in freier Wildbahn bis zur Hälfte ihrer Zeit mit der Jagd nach Fisch verbringen. In Gefangenschaft können sie dieses natürliche Verhalten nicht ausleben. Gefrorener Fisch wird außerdem mit Vitaminen, Mineralstoffen und Wasser versetzt, was vermuten lässt, dass sein Nährwert geringer ist.

9. Ist es eine gute Idee, verschiedene Wal- u. Delfinarten im gleichen Becken zu halten?

Wale und Delfine in einer Einrichtung stammen oft aus verschiedenen Regionen und Populationen. Die Tiere werden in Gefangenschaft oft dazu gezwungen, mit anderen Arten (einschließlich Arten, denen sie in freier Wildbahn nie begegnen würden), zusammenzuleben. Dabei kann es zu Verständigungsproblemen kommen.

10. Woher stammen die Wale und Delfine in den europäischen Delfinarien und Aquarien?

Sie sind verschiedener Herkunft – einige stammen aus der freien Wildbahn oder wurden in Gefangenschaft geboren, während andere aus anderen Delfinarien kommen, wie zum Beispiel die Orcas im Loro Parque auf Teneriffa, die von Sea World in den USA ausgeliehen wurden. In Europa gibt es keine Institution, die den Transport von Delfinen zwischen den Delfinarien dokumentiert und diese Information zugänglich macht.

11. Wie oft müssen Wale und Delfine in Shows auftreten?

Die Shows können mehrmals am Tag stattfinden. Wenn keine Vorführungen geplant sind, stehen oft Trainingseinheiten und Gesundheitsuntersuchungen auf dem Plan, sodass es manchmal keine Erholungsphase für die Tiere gibt.

12. Warum sollte ich mit meinen Kindern kein Delfinarium besuchen? Wo soll ich hingehen, wenn ich Wale und Delfine sehen möchte?

Aus vielen – manche wurden bereits erwähnt – Gründen. Wale und Delfine haben in Gefangenschaft ein kurzes und eingeschränktes Leben, in dem sie tagtäglich dieselben Kunststücke vorführen müssen. Sie wurden in der Regel ihren Familien entrissen und werden dazu gezwungen, den begrenzten Raum mit Tieren zu teilen, die sie nicht kennen. Europa bietet zahlreiche Möglichkeiten, mit einem verantwortungsbewussten Anbieter Wale und Delfine in freier Wildbahn zu sehen. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.walbeobachtung.de>

13. Ist es moralisch vertretbar, Wale und Delfine in Gefangenschaft zu studieren?

Die Verhaltensweise von Walen und Delfinen ist durch das Leben in einem Becken stark eingeschränkt. Wale und Delfine sind intelligente, soziale Tiere, die in freier Wildbahn in Gruppen leben und einer Vielzahl verschiedener Aktivitäten nachgehen. Dies ist in Gefangenschaft nicht möglich. Die meisten Forschungsergebnisse aus Delfinarien könnten deshalb für den Schutz der Tiere in freier Wildbahn nicht von Nutzen sein.

14. Gibt es einen Beweis dafür, dass die Delfintherapie funktioniert?

Es gibt keinen wissenschaftlichen Beweis, dass Delfintherapie einen langfristigen Nutzen für die Beteiligten hat.

15. Warum bedrohen Delfinarien Wale und Delfine in freier Wildbahn?

Fangversuche in freier Wildbahn sind brutal, zielen sie doch auf die gesamte Gruppe, wobei letztendlich nur junge und gesunde Tiere entnommen werden. Diese stellen aber die zukünftige Generation der Population, welche möglicherweise bereits durch andere Faktoren gefährdet ist. Die Auswirkungen für die betroffene Population können sehr groß sein, v.a. in Bezug auf die Gruppendynamik.

16. Warum setzt sich der WDCS für die Befreiung, von in Gefangenschaft lebenden Walen und Delfinen ein? Was ist mit all den anderen in Zoos lebenden Tieren?

Der Aufgabenbereich der WDCS beinhaltet ausschließlich Cetacea (Wale und Delfine). Die WDCS schätzt darüber hinaus die engagierte Arbeit anderer Organisationen, die sich um das Wohlbefinden und den Schutz von anderen in Gefangenschaft lebenden Tieren kümmern. Weitere Informationen über Wildtiere in Zoos: <http://www.endcaptivity.org> und <http://www.euzoo inquiry.eu>

17. Was kann ich tun, um zu helfen?

Werden Sie aktiv! Wenden Sie sich an Ihren lokalen Europa-Abgeordneten, wenn Sie ein Delfinarium in ihrer Region haben. Schließen Sie sich der WDCS an und beteiligen Sie sich an unserer Delfinarien-Kampagne. Spenden und helfen Sie damit der WDCS, ihre Kampagne für das Ende von Delfinarien innerhalb der EU fortzusetzen. Hier können Sie sofort aktiv werden <http://www.wdcs-de.org>.

18. Was tut die WDCS, um zu helfen?

Die WDCS setzt sich für eine Welt ein, in der Wale und Delfine nicht mehr in

Gefangenschaft leben müssen. Des Weiteren arbeitet die WDCS intensiv an strengeren Bestimmungen für den Schutz von Walen und Delfinen vor Gefangenschaft und internationalem Handel. Die WDCS engagiert sich auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, sie tritt an Regierungen heran, führt unabhängige Untersuchungen durch, dokumentiert die Situation gefangener Delfine, schafft Öffentlichkeit für das Thema und ist in Bürgerinitiativen aktiv.

19. Warum arbeitet die WDCS mit SEA LIFE zusammen?

SEA LIFE spricht sich gegen die Gefangenhaltung von Walen und Delfinen aus und unterstützt die Argumente der WDCS. Die WDCS ist der Meinung, dass der erklärte Standpunkt von SEA LIFE und Merlin Entertainments mit der ablehnenden Haltung der WDCS gegenüber Delfinarien vereinbar ist. Die WDCS kooperiert schon viele Jahre mit SEA LIFE und glaubt, dass diese Beziehung ein Gewinn für den weltweiten Schutz von Walen und Delfinen war und ist. Die WDCS ist davon überzeugt, dass Partnerschaften mit engagierten Institutionen wie SEA LIFE wichtig sind, um eine bessere Zukunft für Wale und Delfine zu erreichen.

20. Wie oft werden die Becken gereinigt?

Um das Wasser in den Becken für die Tiere sauber zu halten, muss es fortwährend gefiltert werden.

21. Ist die Lärmbelästigung in Delfinarien höher als in der Wildnis?

Walen und Delfinen ist es in den Becken unmöglich, dem ständigen Lärm der Pumpen zu entkommen.

22. Wäre das Leben in der Gefangenschaft ohne die Shows nicht viel Langweiliger?

Langeweile, Frust und auch psychotisches Verhalten sind bei Delfinen in Gefangenschaft dokumentiert worden. Manchmal bringen Delfine ihren Frust zum Ausdruck, indem sie sich aggressiv gegenüber Menschen oder anderen Delfinen verhalten. Delfine haben in Gefangenschaft keine Möglichkeit, ihr natürliches Verhalten auszuleben, sondern werden nur dazu angehalten, die ihnen beigebrachten Kunststücke vorzuführen.

23. Welchen Einfluss hat ein kleines Becken auf das Verhalten von Walen und Delfinen?

Viele der in Becken gehaltenen Wale und Delfine weisen ein stereotypes Verhalten auf, wie das kontinuierliche Schwimmen kleiner Runden oder das regungslose Liegen auf der Wasseroberfläche für längere Zeit.

24. Wie werden Wale und Delfine für Delfinarien und Aquarien gefangen?

Manche Delfine werden von Booten gejagt und mit Hilfe von Schleppnetzen eingekreist. Bei der bekanntesten Methode, den Treibjagden, werden die Tiere von Fischern durch das Zusammenschlagen von Metallstangen bis zur Küste oder in Netze getrieben. Für die Aquarien werden dann die jüngsten und gesündesten Tiere ausgesucht.

Anmerkung: In den Delfinarien innerhalb der EU leben keine durch Treibjagden gefangenen Delfine.

25. Warum sollte ich Delfine nicht berühren?

Delfine in Gefangenschaft können zubeißen, außerdem besteht die Gefahr einer Übertragung einer Krankheit. Der menschliche Kontakt könnte Stress für die Delfine bedeuten und die Übertragung menschlicher Krankheiten auf das Tier kann nicht ausgeschlossen werden.

26. Würde eine erfolgreiche Zucht in Gefangenschaft das Ende der Wildfänge bedeuten?

Delfine pflanzen sich in Gefangenschaft schlecht fort, zudem gibt es eine hohe Sterblichkeit beim Nachwuchs. Deshalb besteht weltweit Nachfrage nach Nachschub aus freier Wildbahn.

Auch in Gefangenschaft geborene Delfine sind noch Wildtiere und müssen sich wie die in freier Wildbahn gefangenen Tiere den trostlosen Verhältnissen aussetzen.

27. Ist ein in Gefangenschaft lebender Wal oder Delfin, der das Leben in freier Wildbahn nicht kennt, in Gefangenschaft besser aufgehoben?

Wale und Delfine sind in Gefangenschaft immer noch Wildtiere, die das Verlangen haben, ihr natürliches Verhalten auszuleben. Dies ist in Gefangenschaft nicht möglich. Sowohl in freier Wildbahn gefangene als auch in Gefangenschaft geborene Tiere leiden unter Stress und der im Vergleich zur Wildnis geringeren Lebenserwartung.

28. Worin besteht der Unterschied zwischen Delfinarien und Zoos, die Löwen und Elefanten halten?

Es bestehen viele Ähnlichkeiten, weil alle großen und sozialen Tiere viel Platz benötigen, um ihr Leben gemäß ihrer natürlichen Bedürfnisse leben zu können.

Erfolge der WDCS

Die WDCS war maßgeblich an der Beendigung von Delfin-Shows in Großbritannien in den früheren Neunzigerjahren beteiligt.

Die Forschungs- und Informationsarbeit der WDCS war ausschlaggebend für das 2009 erlassene Verbot in Kroatien, Delfine in Gefangenschaft zu halten, und die Verhinderung des Baus von Delfinarien in Österreich.

Im Mai 2011 gewann die WDCS nach langjährigen juristischen Auseinandersetzungen ihre **Klage gegen die Stadt Nürnberg**. Anlass für den Gang vor Gericht waren ernsthafte Bedenken bezüglich der Gesundheit und des Wohlergehens der Delfine im Tiergarten Nürnberg. Die Entscheidung Gerichts für die Forderung der WDCS bedeutet, dass der Tiergarten Nürnberg nun alle für die Zucht relevanten Informationen offen legen muss.

Dank der Unterstützung der WDCS konnte in Zypern und Slowenien ein Verbot der Gefangenschaftshaltung von Delfinen durchgesetzt werden.

Die intensive Recherche der WDCS zum internationalen Handel mit Großen Tümmlern aus dem Schwarzen Meer war entscheidend, um die Vertragsstaaten des

Washingtoner Artenschutzabkommens für eine Nullquote für die Ausfuhr von in freier Wildbahn gefangenen Tieren zu gewinnen.

Die WDCS war außerdem maßgeblich daran beteiligt, die Vertragsstaaten des Washingtoner Artenschutzabkommens von der Gefährdung lokaler Irawadi-Delfin-Populationen zu überzeugen. Dadurch gelang es, eine Aufnahme der Art in Anhang 1 des Abkommens zu erreichen, was das Ende des kommerziellen Handels mit Irawadi-Delfinen bedeutet.